

Anlage 1: Ausführliche Darstellung der Entwicklung der Schülerzahlen

Grundschulen / Primarstufe der Gemeinschaftsschulen

An den Grundschulen setzt sich nach einem Plus von 2,7% im Vorjahr auch zum Schuljahr 2025/26 mit einem Zuwachs von 1,7% der Anstieg der Schülerzahlen fort. Die Schülerzahl insgesamt steigt um 1.612 Schülerinnen und Schüler, im Bereich der Schulanfänger gibt es jedoch eine deutliche Reduktion um 657. Innerhalb des Regierungsbezirks stellt sich die Situation in den einzelnen Schulamtsbezirken unterschiedlich dar:

	SSA KA	SSA MA	SSA PF	SSA RA
Schulanfänger	6.371	9.725	4.811	3.369
Grundschüler gesamt	25.403	39.241	18.504	14.492

Werkrealschulen und Hauptschulen

An den Werkrealschulen und Hauptschulen ist für das Schuljahr 2025/26 kein erhöhter Schülerrückgang festzustellen: - 1,0 Prozent (Vorjahr -0,7 Prozent). Von 9.988 Schülerinnen und Schülern im Schuljahr 2024/25 sinkt die Zahl auf 9.898. Die relative Stabilität der Schülerzahlen zeigt sich auch bei den Neuanmeldungen in Klasse 5 der Werkrealschulen, die fast auf dem Vorjahresniveau liegen.

Realschulen

An den Realschulen sind die Schülerzahlen weiterhin stabil. 47.409 Schülerinnen und Schüler besuchen im kommenden Schuljahr eine Realschule. Dies entspricht einem Plus von 2,3 Prozent (Vorjahr 0,5 Prozent).

Gemeinschaftsschulen (Sekundarstufe I)

Insgesamt besuchen 17.850 Schülerinnen und Schüler die Gemeinschaftsschulen. Dies entspricht einer Steigerung von rund 2,2 Prozent (Vorjahr + 0,1 Prozent). Bei den Fünftklässlern ist eine Steigerung von 4,8 Prozent zu verzeichnen (Vorjahr 1,4 Prozent).

Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ)

Die Schülerzahl mit einem festgestellten Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot steigt im Schuljahr 2025/26 um 299 Schülerinnen und Schüler (+ 2,86 Prozent) auf 11.840. Davon werden 2.073 (Vorjahr 2.019 laut ASD-BW) Schülerinnen und Schüler in inklusiven Bildungsangeboten unterrichtet.

Gleichzeitig werden 445 Kinder und Jugendliche mit Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungsangebot in insgesamt 72 kooperativen Organisationsformen unterrichtet und gefördert.